

Der Fuchs und der Hase

Der Hase sitzt vorm Gartentor,
der Fuchs, der schiebt den Riegel vor.

"Wenn ich dich schon nicht fressen darf,
stör du nicht meinen Mittagsschlaf!"

Der Fuchs, der gähnt, legt sich auf's Ohr,
der Hase sitzt noch vor dem Tor!

Und als des Fuchses Stimme schallt,
als sägt er Bäume in dem Wald,

da dringt der kleine Hase ein,
ein Loch im Zaun lässt ihn herein.

Er stiehlt die Rüben, stiehlt den Kohl,
schielt hin zum Fuchs, ihm ist nicht wohl!

Doch muss es sein, er plant' es lange,
es macht ihn stark und nicht mehr bange.

Er rächt sich für die vielen Male,
die ihn der Fuchs gejagt im Tale!

Der Fuchs erwacht, der Hase schreit,
obwohl die Kühnheit er bereut,

ist es zu spät, er wird gefressen,
ach, hätt' er nur Verstand besessen!

Und die Moral von der Geschichte:
die Rache lohnt sich meistens nicht!

© **Sigrid Hartmann**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)